



## „Vom Hüttenberg zum Herkules“

unter diesem Motto stand in diesem Jahr die 3-Tagesfahrt. Gemäß den Wettervorhersagen war gutes Radfahrwetter angesagt und so erwartete man eine tägliche Steigerung der Temperaturen.



Am Sportgelände der TSG „Am Mühlberg“ starteten 17 Radbegeisterte auf dem Lahnradweg in Richtung Marburg und wurden in Cölbe schon von einem freundlichen Pizzabäcker herzlich erwartet.



Gestärkt fuhr man im Wetschafttal auf dem Lahn/Ederradweg Richtung Frankenberg. Da die Kultur jedoch auch nicht zu kurz kommen sollte, legte man in Wiesenfeld noch einen Halt ein. Dieser Ort ist sehr interessant, da 1231 der Johanniterorden an der Kreuzung alten Siegener Straße und Bremer Straße hier eine Niederlassung gründete. In der wechselhaften Geschichte der ehemaligen Pilgerkirche siedelten sich 1721 verfolgte Hugenottenfamilien an. Die erste Tagesetappe mit 82km schloß man mit einem steilen Anstieg zu dem direkt am Markplatz gelegenen Hotel in Frankenberg ab. Nach dem verdienten Abendessen und einem Gang durch das nächtliche Städtchen beendeten wir den Tag.





Am folgenden Tag radelte die Gruppe auf dem Ederradweg zum Edersee bzw. zu dem was man von ihm noch sehen konnte. Die lang anhaltende Trockenheit hatte ihn doch auf ein Viertel dezimiert. So mußte dann leider auch die vom südlichen Ufer ursprünglich geplante Schiffspassage zum Strandbad und weiter zur Burg Waldeck gestrichen werden.





In Bringshausen wurde eine Rast eingelegt und von der Terrasse konnte man die Anlegestelle der Schiffe im trockenen Bereich erkennen und viele kleinere Boote, die im ausgetrockneten See in mitten grüner Wiesen/ehe lagen. Auch die mitten im See liegende Brücke vom ehemaligen Ort Asel konnte besichtigt und begangen werden. Von dort ging es zum Auflodernder See und man gelangte entlang des Ederradweges nach Fritzlar.



Dort hatte die Gruppe in dem sehr schönen, ebenfalls direkt am Marktplatz gelegenen Fachwerkhause „Zur Spitz“, nach 71km ihr 2. Etappenziel erreicht. Der Marktplatz ist durch das wunderbare Ensemble verschiedener Fachwerkhäusern besonders sehenswert und war daher auch der Höhepunkt der gesamten Radtour.



Der letzte Tag führte die Radler über Wabern und Felsberg nach Edermünde. Hier, wo die Eder in die Fulda mündet, legte man die verdiente Rast ein, um danach auf dem Fuldaradweg das letzte Etappenziel, Kassel anzusteuern.





Hier wechselte man das Fortbewegungsmittel und stieg in die DB um, die alle ohne Umsteigen nach Gießen brachte.



Danach radelte die Gruppe auf der Zielgeraden nach Linden und wurde schon herzlich „Im Goldenen Ritter“ empfangen. Hier ließ man die Tour gemütlich ausklingen. Bei einem gemeinsamen Essen ließ Dietmar Reichel, der die Tour ausgearbeitet hatte und leitete, die gemeinsamen 3 Tage nochmals Revue passieren. Er bedankte sich bei Allen, daß die 220 Kilometer unfallfrei und harmonisch verlaufen sind. Im Namen der Gruppe dankte Erich Weiß und überreichte ihm und Hans-Günther Hameister, der mit Begleitfahrzeug zur Verfügung stand, einen Essengutschein.